



In dieser Ausgabe u.a.

Boom bei den Handy-Signaturen



Seite 5

Einsatzbericht der Bergrettung



Seite 7

Weg zur Bayreuther Hütte fertig



Seite 11

20 Jahre Skulpturenpark



Seite 17

Glasfachschiule: Kunsttage 19.–23. Aug.



Seite x

Spendenauf Ruf Kössen



Seite 24



In der Nacht vom 1. auf 2. Juni heulten die Sirenen: Hochwasseralarm in Kramsach! Die Brandenberger Ache stieg zeitweise um 9 cm pro Viertelstunde und überschritt um 23 Uhr den Pegel HW 5.

Nach 3 Uhr nachts begann der Pegel der Ache zu sinken, aber nur vorübergehend: Am 2. Juni gegen 14 Uhr erreichte sie mit 3,09 m den Höchststand – und damit nach den Pegelhöchstständen 2005 mit 3,06 m und 2010 mit 3,04 m überhaupt ihren höchsten –, um dann endgültig zu sinken, wohl keine Stunde zu früh.

Im Bild das Haus der Familie Werner Nalter und die Situation bei Rudi Gritsch unterhalb des Volksspielhauses.

ABFLUSSSTUDIE IN AUSARBEITUNG:

Hochwasser am 2. Juni

Vermurungen, Aufklausungen und mehrer Hangrutsche hielten Anfang Juni die Bevölkerung und die Männer der Feuerwehr in unserer Heimatgemeinde in Atem. Besonders dramatische war die Lage im Unterlauf der stark Hochwasser führenden Brandenberger Ache.

Wie schon des öfteren in den letzten Jahren – zuletzt fast auf den Tag genau vor drei Jahren, am 3. Juni 2010 (vgl. Gemeindezeitung 2010/04, S. 11) – drohten die Wassermassen an mehreren Stellen

über die Ufer zu treten. Bei der Tischlerei Salzburger konnte durch Sandsäcke und Schotteraufschüttung eine Überschwemmung gerade noch verhindert werden. Die Folge wäre eine Überflutung des Ortsteiles Zentrum gewesen.

Besonders dramatisch wieder die Situation im Fachental. »Beim Leiter«, sowie unterhalb des Volksspielhauses bis zur Waidachbrücke musste mit Sandsäcken die Ache auf beiden Seiten in ihr Flussbett zurück gedrängt werden.

Weiter auf S. 4



Die Mannschaft der Landessäge während des 2. Weltkrieges.

Das Jahr der Aufnahme ist vermutlich 1943. Vorne mit Schirmmütze Direktor Karl Parzer. Dass die Mannschaft zum Großteil aus älteren Männern bestand, ist darauf zurückzuführen, dass sich der altersmäßige Mittelstand an der Kriegsfront befand.



Der Krummsee mit seinen Badeanlagen im Jahre 1923.

In den Nachkriegsjahren fanden am Krummsee die ersten Tiroler Abende statt, die sehr oft sogar im Freien abgehalten wurden.

© Text & Fotos: Norbert Wolf

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:
Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:
Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:
Richard Kostenzer
Tel. 626 33 - 24



Bürgerservice:
Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Finanzverwaltung:
Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Forstaufsicht:
Thomas Außerlechner
Tel. 626 33 - 27



Meldeamt:
Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Standesamt/Sekretariat:
Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11

Parteienverkehr:
Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:
Mo 16–18.00 Uhr, Do 8–10 Uhr
und nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:
kramsachinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:
MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Kramsach-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Abgabetermin für die nächste Ausgabe:
29. August 2013

Die wichtigsten GR-Beschlüsse vom 27. Mai 2013

Erlassung eines Bebauungsplanes »Wittberg – Sport Ossi«. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes ‚Wittberg - Sport Ossi‘, im Teilbereich der Gp. 611/1 und Gp. 611/9, jeweils KG Mariatal (im Bereich Wittberg 105).

Flächenwidmungsplanänderung »Wittberg – Hechenblaickner«. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kramsach ‚Wittberg – Hechenblaickner‘, im Bereich der Grundparzellen 485/2, 495/3 und 495/4, jeweils KG Mariatal (Bereich Wittberg-Liftstraße) von derzeit Freiland in künftig Tourismusgebiet.

Kostenbeteiligung Projektentwicklung Wasser Tirol, »Regionales Entwicklungsprogramm zur Nutzung und Darstellung des Bohrergebnisses«

1. Befundaufnahme und Konzept:

- Aufbereitung der Ergebnisse der Tiefbohrung
- Touristische Aufbereitung und Vorschläge für architektonische Umsetzungen des Bohrplatzes
- Einbeziehung von Mythen und Sagen aus der Region
- Geografische Zuordnung zentraler Mythenelemente zu Orten/Bauten in der Region
- Einbindung regionaler Besonderheiten, Aktivitäten; Identifikationselemente
- Entwicklung eines verbindenden Wegekonzeptes (Thermenweg) unter Einbeziehung vorhandener logistischer Strukturen bzw. Vorschläge zur Schaffung neuer logistischer Strukturen (Parkplätze, ...)
- Ausarbeitung betriebswirtschaftlich relevanter Aspekte
- Zusammenfassung in einem Projektbericht als Grundlage für die Leader-Projekteinreichung

2. Übersichtsplan:

- Aufbereitung von Datengrundlagen (tiris, Gemeinde, TVB, ...)

- Visualisierung des Gesamtkonzeptes
- Schaffung einer Grundlage für die spätere Erstellung von Schautafeln

3. Stufenplan und Kostenschätzung:

- Erstellung eines Stufenplanes sowie einer Kostenschätzung zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes. Die Umsetzung des Konzeptes soll im Rahmen eines Leader-Projektes erfolgen.

4. Unterstützung Gesellschaftsgründung:

- Ggf. beratende Tätigkeiten bei der etwaigen Gründung einer Betreibergesellschaft

Die Kramsacher Thermalquelle darf nicht in Vergessenheit geraten, weshalb die Durchführung eines Leaderprojektes sehr zu begrüßen wäre.

Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Vergabe des Auftrages »Regionales Entwicklungsprogramm zur Nutzung und Darstellung des Bohrergebnisses« mit einem Kostenbeitrag seitens der Gemeinde an die Wasser Tirol - Wasserdienstleistungs-GmbH.

Dienstbarkeit Tiwag Länd und Wittberg. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Erteilung der Zustimmung an die Tiwag für die Einverleibung der Dienstbarkeit der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln zur Übertragung elektrischer Energie, sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten und der Errichtung, Benützung und Erhaltung einer Trafostation, in EZ 63 für das Gst. 499/1, Grundbuch Mariathal, weiters für die Einverleibung der Dienstbarkeit der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln zur Übertragung elektrischer Energie sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten in EZ 172 für das Gst. 719/4, KG Mariathal, 1334/39, 2028/2, beide Grundbuch Voldöpp sowie der Errichtung, Benützung und Erhaltung einer Trafostation in EZ 172 für das Gst. 2028/2, Grundbuch Voldöpp.

Melde- und Haushaltsbestätigung sowie Strafregisterbescheinigung telefonisch anfragen

Seit geraumer Zeit ist es bei der Gemeinde Kramsach möglich, Meldebestätigungen bzw. auch Haushaltsbestätigungen telefonisch unter der Nummer 05337-62633 anzufragen.

Sie brauchen daher nicht mehr ins Gemeindeamt kommen, sondern die angefragte Bestätigung wird mittels E-Mail an Sie übermittelt. Außerhalb der Öffnungszeiten des Gemeindeamtes ist es auch möglich,

eine Anfrage online über unsere Homepage www.kramsach.at unter der Rubrik »Bürgerservice-/Formulare/Meldebestätigung Anfrage« zu stellen.

Übrigens kann auch für eine **Strafregisterbescheinigung** telefonisch angefragt werden. Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind dabei jedoch vom Antragsteller einige personenbezogene Daten bekannt zu geben.

Die Vorteile: Die *Kramsacher* können sich damit den Weg ins Gemeindeamt ersparen; die *Verwaltung* kann zeitlich flexibler darauf antworten und dadurch *Wartezeiten zu den Amtsstunden vermeiden*.



Knapp unterhalb der Duftnerbrücke »beim Leitner« wurde eine kritische Stelle mit Sandsäcken gesichert. Hier war es 2010 schon knapp.

FORTSETZUNG VON SEITE 1:

Hochwasser am 2. Juni

(...) Eine Ausuferung der Fluten in diesem Ortsteil würde nicht nur das Fachental unter Wasser setzen, sondern den bereits öfters betroffenen Ortsteil Voldöpp fluten, da im Moosfeld ein Damm zum Schutz gegen den Inn besteht und somit ein Staubecken entstehen würde.

Gott sei Dank war dieses Mal nichts Schlimmeres passiert, aber die Häufung dieser gefährlichen Situationen innerhalb der letzten Jahre stimmen äußerst nachdenklich.

Neben der Sicherung der Achenufer waren die Männer der FFW Kramsach – unterstützt von Kräften der FF Rattenberg – auch im Einsatz, um zahlreiche Keller und Kanäle auszupumpen sowie Straßen und Wohngebäude, die durch Hangrutschungen und Vermurungen gefährdet waren, zu sichern. Pausenlos langten neue Einsatzmeldungen bei der Feuerwehr ein und um aus-



Die Männer der FF Kramsach beim Befüllen der Sandsäcke und Absichern des Achendamms bei der Tischlerei Salzburger.

reichend Personal zur Verfügung zu haben, wurden erneut alle verfügbaren Kräfte über Pager-Sammelruf alarmiert.

Im Lauf des Sonntags mussten zeitweilig alle drei Achenbrücken gesperrt werden, ebenso u.a. die Straße nach Neudegg und die Straße nach Aschau.

Innerhalb von 24 Stunden leisteten die Männer der FF Kramsach 36 Einsätze.

Herzlichen Dank!

Die Gemeindeführung und die Kramsacher Bevölkerung bedanken sich bei dieser Gelegenheit herzlich bei allen Feuerwehrmännern und den weiteren Helfern für ihren engagierten Einsatz in diesen kritischen Stunden!

Um zukünftig noch besser auf Hochwasserereignisse vorbereitet zu sein, wird seitens der Gemeinde eine Fachfirma zu Rate gezogen, welche sich mit der Erstellung von Katastrophenschutzplänen beschäftigt. Dadurch sollte zukünftig der Gemeinde Kramsach ein entsprechendes Katastrophenmanagementkonzept zur Verfügung stehen, welches auch eine Abflussstudie der Brandenberger Ache und des Inns beinhaltet.

Urlaub Dr. Seiwald: Die Ordination von Dr. Seiwald ist vom **16. August – 6. September 2013** geschlossen.

E-GOVERNMENT:

Boom bei den Handy-Signaturen

Die einfache Aktivierung und Handhabung der »elektronischen Unterschrift« im Internet (elektronische Handysignatur) wird von den Österreichern sehr gut angenommen: Innerhalb eines Jahres (von April 2012 bis April 2013) hat sich die Anzahl der aktiven Handy-Signaturen fast verdreifacht und liegt jetzt bei knapp 150.000!



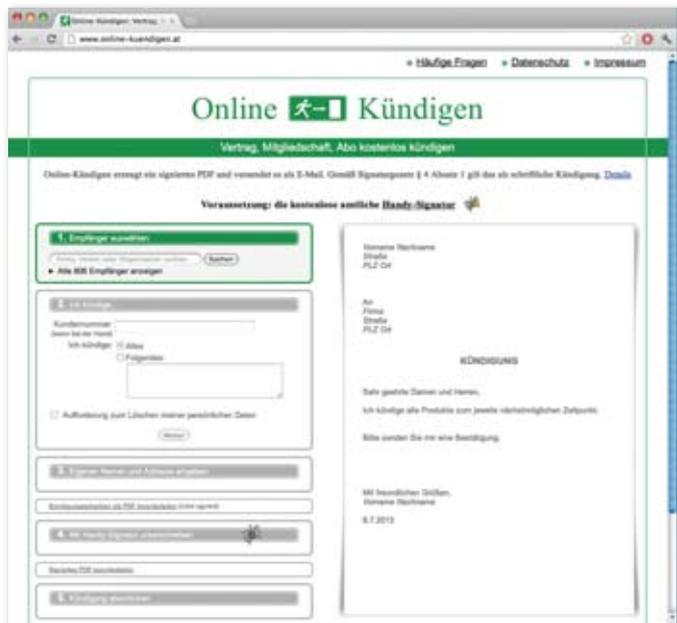
Im Wesentlichen sind dafür zwei Gründe zu nennen: Die Handy-Signatur ist zum einen ganz **einfach zu aktivieren** und bietet **gleichzeitig große Sicherheit**; zum anderen gibt es nahezu monatlich **neue Anwendungsgebiete**, die für die Handy-Signatur geöffnet werden.

Dazu einige Beispiele:

1. Abo, Verträge, Mitgliedschaften (usw.) online kündigen auf www.online-kuendigen.at

Sie wollen ein Zeitschriften-Abo kündigen? Oder Ihr TV-Gerät beim ORF abmelden? Ihren Internet- oder Telefonprovider kündigen?

So einfach war das noch nie! Gehen Sie auf www.online-kuendigen.at und während Sie in der linken Spalte Ihre Eingaben machen, wird in der rechten Spalte bereits das Kündigungsschreiben basierend auf Ihren Angaben generiert. **Durch Ihre Handy-Signatur** wird



Einfacher kann man wohl nicht mehr kündigen: »Online-Kündigen« erstellt in fünf Schritten ein elektronisch signiertes PDF mit dem richtigen Kündigungstext und verschickt es per E-Mail an die richtige Adresse. Einzige Voraussetzung für Online-Kündigen ist die kostenlose amtliche Handy-Signatur.

das Dokument signiert und rechtsgültig elektronisch zugestellt! Sie haben nichts weiter zu tun.

2. Einsichtnahme in Ihr Pensionskonto

3. Beantragung von Wahlkarten

4. **Registrierung von Waffen.** Im Gegensatz zur Registrierung bei WaffenhändlerInnen ist die Online-Registrierung (www.help.gv.at) kostenlos.

5. **Einreichen von Rechnungen bei Ihrer Sozialversicherung** z. B. Wahlarztrechnungen bei der SVA.

Wie Sie zu Ihrer Handy-Signatur kommen? Sie finden alle Infos dazu auf www.handy-signatur.at. Für viele die einfachste Möglichkeit wird wohl ein Besuch am Kramsacher Gemeindeamt sein.



Was ist eigentlich die »Handy-Signatur«? Die Handy-Signatur ist ein amtlicher (elektronischer) Ausweis der Republik Österreich und funktioniert im Prinzip wie die Mobile-TAN beim Internet-Banking: Sie geben Ihre elektronische Unterschrift ab, indem Sie den per SMS empfangenen 6-stelligen Code im entsprechenden Eingabefenster eintippen.



Peter Jeram informiert aus dem Recyclinghof

KEIN »KAVALIERSDELIKT«:

Weitergabe der AMU-Chipkarten



Die Zutrittskarten für den Recyclinghof des Abfallbeseitigungsverbandes Mittleres Unterinntal, AMU, sind ausnahmslos für Kramsacher und Brixlegger Haushalte und Betriebe bestimmt.

Das heißt, nur Haushalte, die ihren Hauptwohnsitz in Kramsach oder Brixlegg haben sowie Betriebe deren Firmensitz und Produktionsstätte sich in einer der beiden Gemeinden befindet, sind berechtigt, ihre im Haushalt oder Betrieb anfallenden Abfälle am Recyclinghof AMU zu entsorgen.

Wir müssen feststellen, dass im vermehrten Ausmaß Karten an Bekannte oder Verwandte mit Hauptwohnsitz in anderen Gemeinden verliehen oder weitergegeben werden. Auch dass so mancher berechtigte Abgeber „Fuhr- und Entsorgungsdienste“ für Haushalte außerhalb von Brixlegg oder Kramsach erledigen.

Warum sollte das jetzt ein Problem sein? Ganz einfach: weil nur Brixlegger und Kramsacher Haushalte und Betriebe für das komfortable Abgabeangebot am Recyclinghof des AMU über ihre Gebühren und Steuern bezahlen und die auswärtigen Haushalte eben nicht und nur Nutznießer sind.

Wir könnten doch froh sein, mehr Abfälle – auch von außerhalb – zu bekommen? Jeder, der regelmäßig den Recyclinghof besucht, wird feststellen, dass wir teilweise an unsere Grenzen stoßen. Mehr Container können wir nicht mehr aufstellen und mit 1.700 Einfahrten im Schnitt pro Woche ist unsere Kapazität ausgeschöpft. Wir bekommen auch so genug Abfälle!

In der Planungsphase für den Recyclinghof vor vier Jahren waren die umliegenden Gemeinden eingeladen, sich dem AMU anzuschließen. Da hätten wir dann den Recyclinghof ganz anders konzipiert. So sind aber nur die beiden Gemeinden Kramsach und Brixlegg bereit gewesen, gemeinsam eine bürgernahe Entsorgungseinrichtung zu schaffen. Somit ist nun die Einschränkung auf die bemessenen Haushalte und Betriebe aus Kramsach und Brixlegg notwendig.

Das Personal vom Recyclinghof ist angewiesen, darauf zu achten, dass der Benützer des Recyclinghofes auch der Besitzer der Zutrittskarte ist. Bei Missbrauch

der Zutrittskarte muss mit der Sperre der Chipkarte gerechnet werden. Wir hoffen auf ihr Verständnis, dass Sie weder die Zutrittskarte verleihen bzw. Abholdienste aus anderen Gemeinden erledigen.

UMWELTSCHUTZ UND ALLERGIEVORBEUGUNG:

Putzen ohne Chemie

Sauber wird es nur mit Chemie? Ein Irrtum der Ihnen und der Umwelt große Probleme bereitet. So manche Inhaltstoffe chemischer Reinigungsmittel können allergische Reaktionen auslösen und belasten die Umwelt.

Wie bekomme ich dann aber die Wohnung sauber?

Tipp 1: Mikrofasertücher für glatte Oberflächen.

Durch die spezielle Beschaffenheit der Fasern eignen sich Mikrofasertücher – mit etwas Wasser befeuchtet – zur idealen Reinigung für Fenster, Armaturen, Fliesen und Spiegel.

Tipp 2: Mit Essig ein sauberes WC. Klobesen und ein Schuss Essig sorgen für ein sauberes WC – die sparsamste und umweltschonendste Methode zum Entfernen von Kalk- und Urinstein.

Beckensteine und ähnliche Duftspender, in die Klomuschel gehängt, sind sehr beliebt. Diese haben aber keinerlei reinigende Wirkung. Sie überdecken vor allem Gerüche und belasten dabei die Schleimhäute. Lüften oder das Abbrennen eines Streichholzes vertreibt lästige Gerüche.

Tipp 3: Vermeiden Sie beim Putzen antibakterielle Reinigungsmittel. Erkennbar an Bezeichnungen wie: „desinfizierend“, „bakterizid“, „biozid“, „antibakteriell“ oder „mit Aktivchlor“.

Antibakterielle Mittel sind unnötig und schwächen auf die Dauer das eigene Immunsystem. Mikroorganismen sind überall vorhanden, sie können nicht vollständig entfernt werden und sind für das menschliche Abwehrsystem wichtig.

Auf jeden Fall ist ein *niedriges Dosieren* wichtig. Überdosierungen strapazieren die Kläranlagen, die Geldbörse und unsere Umwelt.

Wenn Sie mehr über ökologische Reinigungsmittel erfahren möchten, finden Sie auf der Datenbank www.umweltberatung.at/oekorein eine Liste von ca. 300 geprüften Öko-Putzmittel für den jeweiligen Reinigungszweck. Auf der Homepage finden Sie auch das Infoblatt „Reinigen ohne Chemie“ zum Downloaden.



Gewöhnlicher Essig: Eine Wunderwaffe z. B. gegen Kalkablagerungen im WC, auf Nirosta usw.

Schultaschen- und Schulsachensammlung

SCHULTASCHEN & SACHENSAMMLUNG



Wir sammeln wieder gebrauchte Schultasche für einen guten Zweck bis 10. August 2013!

Die Schultasche landet zum Ferienbeginn in der hintersten Ecke des Kinderzimmers, bevor sie im Herbst zum Schulstart vielleicht gegen ein neues, trendigeres Modell ausgetauscht wird? Wohin

mit der noch gut erhaltenen Schultasche? Für den Mistkübel ist sie eigentlich viel zu schade. Die Kinder in Rumänien freuen sich über gut erhaltene Schulsachen! Auch dieses Jahr werden wieder aussortierte aber gut erhaltene Schultaschen und Schulsachen für bedürftige Familien in Rumänien gesammelt.

Möchtest auch Du diese Aktion unterstützen? Es geht ganz einfach: Du kannst deine guterhaltene und saubere Schultasche am Recyclinghof abgeben. Sie werden noch kontrolliert, eventuell gereinigt und mit Schulsachen befüllt. Die befüllten Schultaschen werden nach Satu Mare in Rumänien gebracht, wo die Freude der Kinder über die tollen Schulmaterialien sehr groß ist.

Auch Schulsachen werden benötigt! Saubere, nicht kaputte Schulsachen wie etwa Bleistifte, Kugelschreiber, Farbstifte, Radiergummi, Spitzer, Lineal, Wasserfarben und Pinsel, Zirkel, Hefte in A4 und A5 (aber bitte keine Schulbücher) einfach mit in die Schultaschen geben – *aber bitte wirklich nur gut erhaltene Materialien!*

Stellenausschreibung

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kramsach sucht zur Verstärkung des Teams ehestmöglich

**Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger
Pflegehelfer(in) / Altenfachbetreuer(in)
Heimhilfe**

Wir erwarten: Entsprechende abgeschlossene Ausbildung, Kommunikations- und Teamfähigkeit.

Wir bieten: Mitarbeit in einem kleinen und engagierten Team, Entlohnung nach BAGS-Kollektivvertrag, variables Beschäftigungsausmaß

Ihre schriftliche Bewerbung unter Beifügung der üblichen Unterlagen und des Ausbildungsnachweises richten Sie bitte an den Sozial- und Gesundheitssprengel Kramsach, Länd 22, 6233 Kramsach, Tel. 05337 / 63511-506, E-Mail: sozialsprengel@kramsach.at

Feuerbrennen und Einsatzbericht

Am längsten Tag des Jahres wurde von der Bergrettung Kramsach und Umgebung wieder das traditionelle Feuerbrennen am Sonnwendjoch durchgeführt. 16 Mann unserer Ortsstelle stiegen bei leichtem Regen mit 140 Fackelbündel im Gepäck von der Bayreuther Hütte auf das Sonnwendjoch auf.



Bei völligem Nebel wurden die Fackeln, die nahezu rückstandslos verbrennen, vom Sonnwendjoch bis zum Sagzahn aufgesteckt. Pünktlich zum Sonnenuntergang verzog sich – wie schon so oft – der Nebel und das Bergfeuer konnte wieder vom Tal aus bewundert werden.

Das einsatzreichste Jahr der Geschichte.

Bergsteigen, Wandern, Schitourengehen oder Klettern werden immer mehr zu Trendsportarten. Viele Menschen entdecken die Liebe zur Natur und zu den Bergen. Leider steigt dadurch auch die Anzahl an Bergunfällen. Selbstüberschätzung, mangelhafte Ausrüstung oder unzureichende Informationen über die geplante Bergtour bzw. das Wetter sind oft ausschlaggebend für einen Notfall in den Bergen.

Im letzten Jahr musste die Bergrettung Kramsach und Umgebung zu 59 Einsätzen ausrücken. Das Bergjahr 2012 war somit das einsatzreichste Jahr der Geschichte unserer Ortsstelle.

Neben einer guten Ausrüstung empfiehlt die Bergrettung auch das Ausbildungsprogramm des Österreichischen Alpenvereins oder Touren mit einem professionellen Bergführer zu unternehmen. Durch eine solide Ausbildung können Bergunfälle reduziert werden.

KREATIVER START IN DIE SOMMER-SCHULFERIEN

T-Shirts gestalten mit Batiktechnik



Wir gestalten unsere Sommer T-Shirts selbst.

Nachdem alles vorbereitet ist, beginnen wir mit Schritt 1: Abbindung mittels einer Schnur.

Schritt 2: Eintauchen ins Farbbad.

Schritt 3: Ausspülen

*Spannung pur:
Wie schaut's aus?*



Ergebnis: Absolut coole T-Shirts

Hinweis: Ferien im Mikado vom **29. Juli bis 19. August 2013**. Weitere Infos unter www.jugendtreff-kramsach.at



KINDERGARTEN:

Großes Sommerfest

Am 21. Juni ging es im Kindergarten den ganzen Tag rund. Am Vormittag wurde gebacken, dekoriert und aufgebaut. Die Kinder waren schon ganz aufgeregt und konnten es nicht mehr erwarten, bis das große Fest um 15.00 Uhr endlich begann.

Viele Gäste kamen und machten es sich im Garten vor der großen Aufführung gemütlich. Nach den Begrüßungsworten der Kindergartenleitung Doris Friedel, konnten die Kinder mit ihrem Vortrag beginnen. Sie sangen Lieder und spielten dazu. Der Höhepunkt war ein Kanon, den alle 120 Kinder gemeinsam sangen.

Im Zuge dieses Gartenfestes wurden auch die Zertifikate des Projektes „Little Amadeus“ überreicht. Vier Kindergärtnerinnen aus dem Team haben sich im letzten Jahr verstärkt mit dem Thema Musik auseinandergesetzt und sich im Zuge dieses Projektes intensiv weitergebildet (finanziert vom Tiroler Sängerbund und der Agmö).

Die Obfrau des Elternvereins Christa Bergmann überreichte dem Kindergarten eine Spende von 150 Euro zur Finanzierung eines Hochbeetes.

Unser Fest war auch gleichzeitig ein Abschiedsfest. Zwei Kolleginnen, Hildegard Flöck und Elisabeth Trobos, verabschieden sich mit Ende dieses Kindergartenjahres in den wohlverdienten Ruhestand. Alles Gute und viele Wünsche für den neuen Lebensabschnitt wurden bereitet.

Nach dem offiziellen Teil konnten alle Gäste den restlichen Nachmittag bei herrlichem Wetter im Garten genießen. Für ein großes Buffet war gesorgt, Dank all den fleißigen Helferlein. Bei verschiedensten Spielen kam auch danach keine Langeweile auf.

Das Kindergartenteam bedankt sich bei allen Mitwirkenden recht herzlich.



KINDERKRIPPE:

Unser Sommerfest am 19. Juni – ein Fest für alle

Bei strahlendem Sonnenschein und sehr heißen Temperaturen feierten die Kinderkrippenkinder mit ihren Eltern und Großeltern das große Sommerfest. Dabei verabschiedeten wir jene, die im kommenden Jahr den Kindergarten besuchen werden.

Eine tolle Gelegenheit, Lieder und Tanzeinlagen

vorzuführen und Eltern, Omas und Opas zu zeigen, was in der Kinderkrippenzeit alles gelernt wurde.

Jedes Kind bekam ein Portfolio, eine schöne Erinnerung an die Krippenzeit, aber auch Information für Eltern über Entwicklung und Erleben.

Auch wir Betreuerinnen wurden belohnt. Jede von uns bekam eine schöne Rose und das Team einen großzügigen Essengutschein überreicht. Dafür herzlichen Dank!

Die gemeinsame Zeit war von guter Zusammenarbeit sowie von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Auch

dafür sagen wir: »Danke!«

Eine Stärkung durfte auch nicht fehlen! In der Aula des Kindergartens warteten für die »großen« und »kleinen« Gäste kulinarische Leckereien, vorbereitet von den Eltern. Nach der Stärkung konnten sich die Kinder an verschiedenen Spiele-Stationen austoben.

Wir hatten alle viel Spaß! Wir wünschen allen Kindern einen guten Start für die kommende Zeit und viele neue Freunde!

Das KK-Team

ELTERNVEREIN:

Kinderbuchautorin in Volksschule & Kindergarten



Die Kinder hatten Grund zur Freude. Die Kinderbuchautorin Karin Ammerer las ihnen spannende Geschichten vor.

Am 29. April kam die bekannte Kinderbuchautorin Karin Ammerer zum nunmehr vierten Mal in die Volksschule und las den Kindern der zweiten und dritten Klassen spannende und amüsante Geschichten aus ihren Büchern vor. Anschließend besuchte sie den Kindergarten, wo die „Großen“ schon sehnsüchtig auf die Autorin und ihre Bücher warteten.

Unterstützt durch Ketten, Skelette und Geistermusik entführte Karin Ammerer die Zweitklässler in die „Geisterschule“ und animierte sie, das kleine Gespenst Gruseli und seine Freunde beim Spuken-Lernen aktiv zu unterstützen, was für große Freude und Heiterkeit sorgte. Bei den Drittklässlern erzeugte die Autorin mit Inspektor Schnüffel und ihrer „Detektivakademie“ für Spannung und rauchende Köpfe. Wer knifflige Kriminalfälle lösen konnte, bekam einen Detektivausweis samt Klassenurkunde. Mit sehr viel Einfühlungsvermögen, Fantasie und Humor, schließlich, zeigte Karin Ammerer den Vorschulkindern des Kindergartens mit ihrer tröstenden Geschichte „Ich bin da kleiner Bär“, dass Väter auch da sein können, wenn sie nicht immer da sind.

Der Elternverein und die Bücherei Kramsach er-

möglichten die für die Kinder kostenlosen Lesungen. Aufgrund des großen Erfolgs sind weitere Lesungen im nächsten Schuljahr fix eingeplant.

ELTERNVEREIN:

Kinder lernen Erste Hilfe



Die Viertklässler hatten Grund zur Freude. Sie durften sich ausgiebig mit Erste-Hilfe-Maßnahmen beschäftigen.

Am 17. Mai machten die Schüler und Schülerinnen der vierten Volksschulklassen einen ganzen Vormittag lang ihre Schule zur „Ausbildungsstätte“ für Erste Hilfe.

Gemeinsam mit Ärzten und Sanitätern des Roten Kreuzes, sowie Müttern des Elternvereins legten sie Verbände an, studierten Notrufe ein, übten Erste-Hilfe-Maßnahmen und untersuchten das Rettungsauto und seine Funktionen. Die Rotkreuz-Ortsstelle Kramsach hattedankenswerter Weise, wie in den vergangenen Jahren, auch heuer wieder einige Mitarbeiter für diese lohnende Aufgabe abgestellt.

Ein besonderer Höhepunkt war das Anlegen von Kopf-, Arm-, Bein- oder Fingerverbänden, wobei auch (Theater)blut floss. Manche Eltern ließen sich bei der Heimkehr ihrer Sprösslinge von den ausgesprochen „echt“ aussehenden Verbänden zunächst ordentlich täuschen.

Der Volksschule und dem Elternverein ist es ein Anliegen, die Kinder bereits im Grundschulalter an das Thema heranzuführen. Da bekanntermaßen die meisten Unfälle im privaten Bereich passieren, kann jeder einzelne von uns – auch Kinder und Geschwister – selbst in die Situation kommen, von seinen Mitmenschen erste Hilfe zu benötigen. Im Laufe dieses Erste-Hilfe-Projekttag wurde den Schülern und Schülerinnen klar, dass oft nur wenige Handgriffe wirksam sein können und darüber hinaus leicht erlernbar sind.

HEIZPERIODE 2013/2014:

Heizkostenzuschuss

Auch heuer wird für die Heizperiode 2013/2014 wieder ein einmaliger Zuschuss zu den Heizkosten vom Tiroler Hilfswerk gewährt. Der Antrag kann im Gemeindeamt (Abteilung Buchhaltung) bis einschließlich 29.11.2013 gestellt werden. Die Höhe des Zuschusses beträgt einmalig EUR 200,- pro Haushalt.

Für die Antragstellung gelten folgende monatliche Netto-Einkommensgrenzen für ...

- alleinstehende Personen: € 830,00
- Ehepaare und Lebensgemeinschaften: € 1.250,00
- jedes im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe: zusätzlich € 200,00
- die erste weitere erwachsene Person im Haushalt: zusätzlich € 450,00
- jede weitere erwachsene Person im Haushalt: zusätzlich € 300,00

Antrags- bzw. zuschussberechtigte Personen:

- PensionistInnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Ergänzungszulage
- BezieherInnen von Pensionsvorschüssen
- BezieherInnen von AMS/Notstandshilfe
- AlleinerzieherInnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- BezieherInnen von laufenden Mindestsicherungs- bzw. Grundversorgungsleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistungen erhalten
- BewohnerInnen von Alten- und Pflegeheimen, Schüler- und Studentenheimen

Blick in die Vergangenheit

Vor 100 Jahren, am 14. September 1913, wurde Johann Dengg (vulgo Krapf Hansl) im Bereich der Antoniuskapelle in der Hagau mit einer Heugabel erstochen. Tatverdächtig war ein Tagelöhner aus Schwaz.

Vor 85 Jahren, am 4. August 1928, ging über Kramach ein schweres Gewitter mit Hagelschlag nieder. Die Hagelkörner erreichten teils die Größe eines Hühnereies.

Vor 80 Jahren, am 27. Feber 1933, hat ein in Kramsach wohnhafter Wiener nach einer Ehescheidungsverhandlung in Kramsach seine Gattin erschossen. Anschließend hat sich der Ehemann in Anwesenheit einiger Augenzeugen mit seiner Pistole selbst gerichtet. (Norbert Wolf)

NACH DEM FELSSTURZ IM MÄRZ 2011:

Neuer Weg zur Bayreuther Hütte



Rechts führte der gesperrte Weg (ein kleines Stück nach dem Kalten Wasserl) zur Bayreuther Hütte. Jetzt kann man links die durch Steinschlag gefährdete Stelle umgehen.

Nach dem Felssturz vom 31. März 2011 im Bereich des Pletzackkogels, bei dem mehrere größere und kleinere Steinblöcke auf den Weg zur Bayreuther Hütte kurz vor dem Herrgottstein eingeschlagen haben, wurde der Weg umgehend gesperrt.

Aus dem Gutachten des Landesgeologen ging hervor, dass dieser Weg gesperrt werden muss.

Eine Alternativroute war daher auszuarbeiten und wurde nun – rechtzeitig zur Sommersaison – fertig gestellt. Sie besteht in einer kleinräumigen Umgehung der gefährlichen Stelle: Direkt von dort, wo der alte Wanderweg vom Ende der Forststraße weitergeführt hat, geht man nun links einen neuen, komfortablen Forstweg weiter und gelangt nach wenigen Minuten zum Herrgottstein und dann wieder auf den alten Weg.

DAS STEUERBUCH GRATIS ALS E-BOOK

Infos zu Ihrem Steuerausgleich

Die österreichische Finanzverwaltung bietet seit nunmehr mehr als 10 Jahren mit dem **Steuerbuch** die wichtigsten Informationen und Tipps zur Arbeitnehmer/innenveranlagung im handlichen Format zum Nachschlagen der häufigsten Steuerfragen an.

Das jährlich aktualisierte und neu aufgelegte Steuerbuch liegt vor Ort in den Finanzämtern auf; kann aber auch auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen **als e-Book gelesen und gratis heruntergeladen werden!**

Was kann von der Steuer abgesetzt werden?

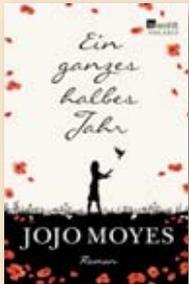
Absetzbar sind – unter bestimmten Voraussetzungen – **Sonderausgaben** (z. B. freiwillige Kranken-, Unfall- oder Pensionsversicherung, Kirchenbeitrag, Wohnraumsanierung, Spenden), **außergewöhnliche Belastungen** (z. B. Krankheitskosten oder Kinderbetreuungskosten) und **Werbungskosten** (z. B. Computer, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Umschulungen, Kosten für beruflich veranlasste Telefonate, Arbeitskleidung, Arbeitsmittel und Werkzeuge).

Endlich Sommer!

– Der Regen wird wärmer!

Bücherlesen ist auch im Sommer heiß angesagt: Lesen macht attraktiv, sagt ein Großteil der Österreicher laut einer Online-Umfrage, daher dürfen auch bei Picknicks oder Badeausflügen Bücher keinesfalls fehlen und zählen zu den drei wichtigsten Sachen, die man dabei haben sollte.

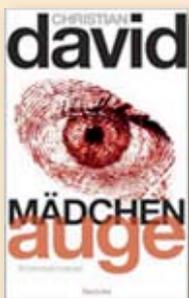
Tipps und Infos für unsere Leser



Jojo Moyes: Ein ganzes halbes Jahr

Die Geschichte von Lou und Will ist keine gewöhnliche. Liest man den Klappentext und betrachtet das Buchcover, so freut sich die Mehrheit der Leserschaft zunächst bestimmt auf eine

Liebesgeschichte mit »erschwerten« Umständen. Doch weit gefehlt, wird der Rezipient nicht mit einer klischeelastigen Romanze unterhalten, sondern sieht sich plötzlich mit schweren Themen wie Behinderung oder Freitod sowie der Lust am Leben konfrontiert. Dabei verfolgt er die Protagonistin auf ihrem Weg zu einem neuen Ich, glaubt sich eng an ihrer Seite. Jojo Moyes zeichnet ein derart liebevolles und einfühlsames Bild der jungen Frau, dass der Leser das Gefühl entwickeln wird, Lou persönlich zu kennen.



Christian David: Mädchenauge

Ein spannender Roman über einen Sommer der Angst in Wien.

Ein eiskalter Serientäter, bestärkt in seinem Glauben, ein Auserwählter zu sein, verübt mitten in der Innenstadt Wiens seinen dritten brutalen Mord in Folge. Mit grausiger Gesetzmäßigkeit tötet er an jedem zweiten Samstag auf erbarmungslose Weise ein Opfer. Für Major Belonoz, den eigensinnigen Chef der Wiener Mordkommission, und sein Team beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit. Als Unterstützung teilt man ihm die unerfahrene Staatsanwältin Lily Horn zu, deren Fähigkeiten Be-

lonoz allerdings in Frage stellt. Doch nicht nur er unterschätzt die energische junge Frau gewaltig, die mit großem Einsatz an die Ermittlungen herangeht. Die Staatsanwältin ist fest entschlossen, sich weder von machtbesessenen Politikern noch von sensationslüsternen Medien behindern zu lassen.

»Mädchenauge« bietet viel mehr als die Aufklärung einer Mordserie: Der Autor schildert, wie skrupellos sich die Politik in polizeiliche Ermittlungen einmischt, und thematisiert ihren Einfluss und ihre Macht im Zusammenhang mit der medialen Berichterstattung. Doch auch die Psyche der Hauptperson Lily Horn wird auf analytische Weise beleuchtet. Ein weiterer Aspekt dieses Kriminalromans ist sein Schauplatz – Wien – und die Beschreibung der Bezirke, Gassen, Plätze und Stimmungen. Ein gelungener Roman, der durch seine breite Thematik hervorsticht und trotzdem ein mitreißendes Crescendo der Handlung bietet. (biblio)



Alice Munro: Die Liebe einer Frau

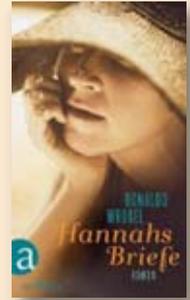
Munro erzählt geheimnisvolle, atmosphärisch extrem verdichtete Kurzgeschichten aus einer kleinstädtischen Welt im Kanada der

Fünfziger Jahre. Eigentlich sind es moderne Gruselstories, ähnlich denen von Roald Dahl, nur ohne krasse Effekte, vorsichtiger, poetischer, traumverlorener. Wie bei Dahl oder David Lynch lauert der Horror heimlich hinter der bürgerlichen Fassade, und enttäuschte Hoffnungen, kaputte Beziehungen, Lebenslügen, unterdrückte Ängste und Begierden werden Munros grübelnden, sich quälenden und verunsicherten Individuen ebenso unmerklich wie unweigerlich zur Hölle auf Erden. Und spannend ist das! Die Geschichten schleichen sich an, nie weiß man, wohin die Reise geht und immer erzeugt die einfache Sprache eine schwindelerregende Mehrdeutigkeit.

Ronaldo Wrobel: Hannahs Briefe

Rio de Janeiro am Vorabend des Zweiten Weltkriegs: Nach der gescheiterten Revolte von 1935 eröffnet das Vargas-Regime eine

Hexenjagd auf Kommunisten. Der Schuhmacher Max Kutner, ein polnischer Jude, muss im Auftrag der Geheimpolizei auf Jiddisch verfasste Korrespondenz etlicher Exilgenossen übersetzen und nach



verschlüsselten Botschaften durchsuchen. Dabei stößt er auf die Briefe einer gewissen Hannah an ihre Schwester Guita. Hals über Kopf verliebt er sich in die unbekannte Schreiberin und beginnt sie fieberhaft zu suchen bis sie eines Tages vor ihm in seinem Schusterladen steht und er sie an ihrer Handschrift erkennt. Doch die wirkliche Hannah ist nicht die Traumfrau aus den Briefen: Sie arbeitet als Edelprostituierte und gleichzeitig als Spionin.

Mit dem wunderbaren Mikrokosmos des jüdischen Viertels um die Praça Onze lässt Ronaldo Wrobel in Hannahs Briefe einen Moment in der Geschichte Rios lebendig werden, der zugleich Weltgeschichte ist: Der jüdische Einwandererstrom aus Europa in den 1920er und 1930er Jahren, der tiefe Spuren in der brasilianischen Gesellschaft hinterlassen hat. Der hintergründige Humor, die Nostalgie und die Fabulierlust des Erzählers machen das Buch zu einem echten Lesevergnügen.

Linn Ullmann: Das Verschwiegene

Jede Familie hat ihre Geheimnisse ... – aber manchmal entwickelt das Verschwiegen eine zerstörerische Kraft.

Ein norwegischer Sommer, eine weiße Holzvilla namens Mailund, drei Generationen unter einem Dach und ein rauschendes Familienfest. Diese skandinavische Bilderbuchidylle wird von Linn Ullmann in ihrem neuen Roman »Das Verschwiegene« sezziert. Nach und nach legt sie die Abgründe einer Familie frei.



Angelina Auer, Bücherei Kramsach, Zentrum 1,
Tel. 053 37 - 639 38,
E-Mail: kramsach@bibliotheken.at

BUCHVORSTELLUNG:

»Gemüse – Kochen mit der Tiroler Gemüsebox«



Die junge Kramsacher Autorin Anna Lebesmühlbacher mit ihrem neuen Buch.

Anna Lebesmühlbacher beschäftigt sich seit ihrer Schulausbildung an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Kufstein mit dem Thema gesunde Ernährung und als gelernte Köchin mit der Zubereitung hochwertiger Gerichte.

Je mehr sie sich mit diesen Themen auseinandersetzt, desto mehr wurde ihr bewusst, dass sich viele gern gesund ernähren würden, allerdings nicht wissen, wie sie sich diesen Wunsch erfüllen können. Spaß am Kochen sowie der Wunsch, zu gesunder und abwechslungsreicher Ernährung anzuregen, sowie das Bewusstsein für wertvolle Produkte zu wecken – das sind die Gründe, die Anna Lebesmühlbacher dazu bewegt haben, das Projekt »Gemüsebox« zu verwirklichen.

Die Autorin legt großen Wert auf regionale, saisonale und hochwertige Produkte. Möglichst naturnah produziertes Gemüse, Obst und Kräuter sowie frische Produkte vom Bauern oder regionalem Veredler abseits der Agrarindustrie sollten im Sinn der eigenen Gesundheit wieder die Norm sein.

Gutes Essen bedeutet Genuss, Spaß, Vitalität, Kraft



SMARTPHONE APP:

Notfall im Ausland?

Die kostenlose Auslandsservice App des Außenministeriums bietet nützliche Informationen zu rund 200 Ländern vor und während der Reise.

Die App bietet von Einreisebestimmungen über Reisehinweise bis hin zu Gesundheitstipps, die Adressen und Telefonnummern aller österreichischen Botschaften und Konsulate, Informationen über die Sicherheitslage in einzelnen Ländern, Tipps für Unfälle und Krankheiten, u.v.m.

und Energie! »Gesund soll es sein, gut schmecken muss es und vor allem schnell und einfach soll es gehen! Spaß am Kochen sowie der Wunsch, zu gesunder und abwechslungsreicher Ernährung anzuregen (auch jene, die noch nicht genügend Vertrauen in die eigenen Kochkünste haben und sich ans »Herumbasteln« wagen) und ein Bewusstsein für wertvolle Produkte entstehen zu lassen – das sind die Gründe, die mich dazu bewegt haben, das Projekt »Kochbuch« zu verwirklichen.«

Auf 128 Seiten, gebunden und farbig illustriert, finden Sie hier einen Auszug der besten Gemüsebox-Rezepte. ISBN: 978-3-85093-312-4, EUR 19,90

Präsidentenwechsel bei den Kramsacher Lions



Amtsübergabe: Dr. Hannes Lederer (links) übergibt die Präsidentschaft an seinen Nachfolger Thomas Knoll.

Im feierlichen Rahmen erfolgte kürzlich im Clublokal Hotel Kramsacherhof die Amtseinführung des Lionsclubs Kramsach-Tiroler Seenland.

Der Rechtsanwalt Dr. Hannes Lederer übergab seine Agenden an den Kramsacher Unternehmer Thomas Knoll. Der scheidende Präsident blickte auf ein sehr erfolgreiches Clubjahr 2012/2013 zurück, in welchem durch die vielfältigen Aktivitäten des Clubs namhafte Beträge gesammelt und für rasche und unbürokratische Hilfe in der Region verwendet wurden.

Zuletzt wurden Anfang Juni der **Hochwasserhilfe Kössen EUR 10.000,-** zur Verfügung gestellt. Ein besonderer Dank gilt hier allen Förderern und Gönnern des Clubs.

Der neue Präsident Thomas Knoll freut sich auf ein aktives Clubjahr mit interessanten Aktivitäten und Veranstaltungen.



KULTUR UND DIALOG:

»Grenzenlose Nachbarschaft«: Das 7. Karibu-Fest

Seit dem Jahre 2007 veranstalten die Kramsacher Kunstfreunde zusammen mit dem Verein Karibu (Verein für Kultur und Sprachen) einmal jährlich im Mai das Karibu-Fest.

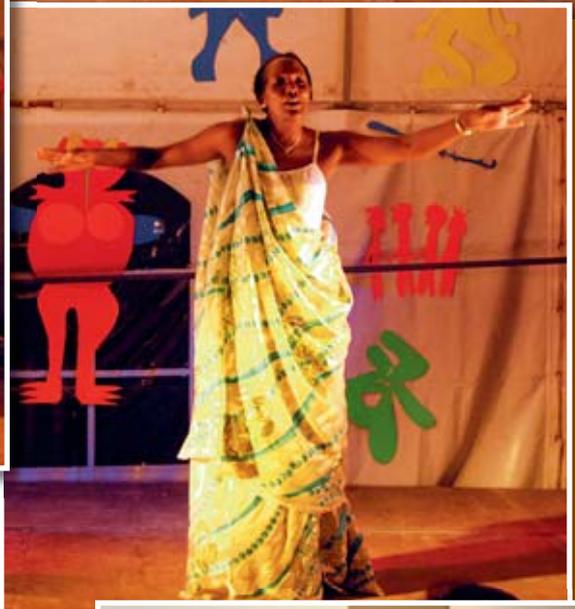
Es ist ein nachbarschaftliches, völkerverbindendes, überkonfessionelles und beispielhaftes Fest mit dem Anliegen, in einer kleinen Tiroler Gemeinde, Menschen aus Nah und Fern mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Kinder und Erwachsene, Frauen und Männer zum Kennenlernen, zum gemeinsamen Feiern und zur toleranten Verständigung zu versammeln.

Und heuer war es am Pfingstsamstag so weit: künst-

lerische Vorführungen und Präsentationen aus den Sparten Musik, Tanz, Gesang, Performance, Gedichte, Malerei und Objektkunst aus unzähligen Ländern wurden wieder dargeboten, das Programm wieder durch verschiedene Workshops und ein buntes Kinderprogramm abgerundet.

Im Laufe des Festtages kamen gut 800 Besucher und es wurden künstlerische Darbietungen aus über 30 Nationen gezeigt.

Brigitte und Alois Schild zur zentralen Idee des Festes: »Wir sind überzeugt, dass ein offenes Fest in dieser Art für das friedliche Zusammenleben der unterschiedlichsten Menschen – wie es heutzutage ja für fast



jede ländliche Gemeinde zutrifft – von großer Bedeutung ist.

Nachbarschaft als programmatischer Begriff für Toleranz und Verständnis für das Miteinander der verschiedensten Menschen. Das war auch die ursprüngliche Idee dieses Festes und es soll auch beispielgebende Wirkung für andere Gemeinden haben.

Besonders wichtig ist uns der nachbarschaftliche Charakter dieser Veranstaltung, weil das Fest in einem Privatgarten, mitten in einem Wohngebiet stattfindet. Auch die nachbarschaftliche Beteiligung vieler verschiedener Menschen und Interessensgruppen ist uns ein großes Anliegen. Wie zum Beispiel die Zusammenarbeit mit dem Asylantenheim in St. Gertraudi, der Landessonderschule

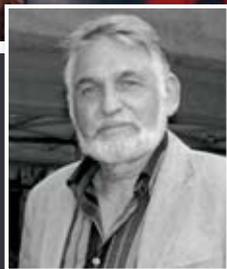
Mariatal, der katholischen Jungschar, dem Wirtschaftsbund, den ortsansässigen Traditionsvereinen, den Wirtschaftstreibenden, usw.

Das Karibu-Fest soll beispielgebend zeigen, dass **Nachbarschaft** im engeren und weiteren Sinne positiv und erfahrungsreich gelebt und erlebt werden kann.«

Der Besuch der Veranstaltung und sämtliche „Konsumationen“ (Essen, Trinken, Workshops) waren wie jedes Jahr kostenlos, weil das Fest den „nachbarschaftlichen“ Charakter nicht verlieren soll. **Nur durch unzählige freiwillige Helfer und deren Idealismus ist dies möglich. Ihnen allen sei hier herzlichst gedankt!**



Wissenschaft und Kunst vereint: Gert Chesi (rechts beim Karibufest 2010) verbindet seine ethnographischen Interessen mit dem künstlerischen Auge des Meisterfotografen und schafft spektakuläre Bilder. Oben: Indische Kampfmönche.



AUSSTELLUNG

Gert Chesi PHOTOGRAPHIEN

Die Kramsacher Kunstfreunde luden am 8. Juni zur Vernissage einer Ausstellung von Photographien des fast schon legendären »Motors der Tiroler Kulturlandschaft«: Gert Chesi.

Wie Alois Schild in seiner Einführung anmerkte, verdanken die Kramsacher Kunstfreunde dem charismatischen Fotografen, Autor und Kulturarbeiters Vieles, denn letztlich »sind wir alle Kinder der Schwazer Eremitage«, so Schild, jenes Jazzclubs, Kulturvereins und Treffpunkts Tiroler Kulturschaffender, den Chesi 1962 gründete.

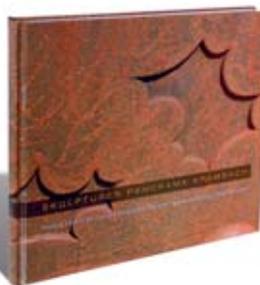
Die Stationen im Lebensweg des 1940 in Schwaz geborenen Chesi sind beeindruckend – in Erinnerung sind u.a. der Ende der 1970er Jahre erschienene atemberaubende und in mehrere Sprachen übersetzte Bildband »Die letzten Afrikaner« oder seine Gründung des »Haus der Völker – Museum für Kunst und Ethnographie« in Schwaz im Jahr 1995. (Ausführliche Infos gibt es im Wikipedia-Eintrag »Gert Chesi«).

JUBILÄUM:

20 Jahre Skulpturenpark

Am 26. Juni 1993 wurde der Kramsacher Skulpturenpark vom damaligen Landesrat Fritz Astl und musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Maria-tal feierlich eröffnet.

Auf den Tag genau 20 Jahre später, am 26. Juni 2013, luden die Kramsacher Kunstfreunde mit Obmann Dr. Martin Seiwald und künstlerischem Leiter Mag. Alois Schild in die Hypo Tirol Bank Zentrale nach Innsbruck, wo anlässlich des Skulpturenpark-Jubiläums eine Ausstellung



von Alois Schild eröffnet sowie ein Jubiläumskatalog mit dem Titel »Skulpturen Panorama Kramsach – Inventarium geistesgegenwärtiger Freiheitsstatuen« präsentiert wurde.

Kultur-Landesrätin Dr. Beate Palfrader würdigt im Vorwort des Katalogs die Verdienste der Kunstfreunde: »(...) Alois Schild hat sich mit seinen Freunden und vielen GastkünstlerInnen mit dem Skulpturenpark Kramsach einen Ort der Begegnung von Kunst und Natur geschaffen, der ganz einzigartig in Tirol ist, einzigartig in seiner



Auch zahlreiche Prominente besuchten bereits den Kramsacher Skulpturenpark, wie hier André Heller.

Poesie: Die Größe und Wucht der Skulpturen wird hier ganz leicht, die alles überragende Natur verliert jeden Anschein des Überwältigenden«, und dankt: »Im Namen des Landes Tirol danke ich für dieses so viele Menschen bereichernde Engagement für die Kunst und wünsche uns einen noch lang anhaltenden Bestand und Erfolg des



Inspiziert von Chesis fantastischen Fotos spielte der Multiinstrumentalist Fritz Mosshammer u.a. auf einem Alphorn kongeniale »spontane Kompositionen«.

Skulpturenparks Kramsach.«

Und die Kunsthistorikerin **Dr. Hannah Stegmayer** beschreibt die 20-jährige Arbeit der Kunstfreunde als eine, die die Assoziationen um das Bedeutungsfeld des Namens »Kramsach« geändert hat: *»Spricht man heute von Kramsach, denkt man unweigerlich an bildende Kunst, an große Namen wie Bruno Gironcoli, an Franz West, an Erwin Wurm. Man vergegenwärtigt sich die mächtigen Stahlskulpturen Alois Schilds, die wie Wahrzeichen der Poesie in der Landschaft stehen und von den Dächern grüßen, Plätze erobern, an denen man sie gar nicht erwartet hätte. Man denkt überhaupt an das Unerwartete, denn die ungeheure Mischung der Kunstgenres, der Nationalitäten und Ebenen wirft alles über den Haufen, was man bisher von den etablierten Kunstinstitutionen gelernt hatte: Kunst muss museal sein, heißt beständig, sie muss eine Auswahl treffen und das Marginale ausscheiden, sie muss vorgeben, was wir wertschätzen, heißt, die Deutungshoheit liegt bei den großen Institutionen. Wie anders ist das in Kramsach. Hier treffen sich alle, um miteinander zu kommunizieren, die große Kunst hat keine Scheu vor der unscheinbaren. Schließlich sind die Kriterien der Auswahl andere. Die Ernsthaftigkeit des Schaffens, das künstlerische Engagement zählen hier, ebenso die Öffnung für andere Lebensformen, für extreme Situationen und die daraus resultierende Kunst.«*

Das war nicht immer so – und die Geschichte der



Die Mosau in den 1980er Jahren.

Mosau, des Geländes, auf dem heute der Skulpturenpark zum Kunst- und Naturgenuss einlädt, haben Altbürgermeister Norbert Gögl und Dr. Michael Geiger vom Jahr 1782 bis heute in einem weiteren Beitrag des Jubiläumskatalogs aufschlussreich dokumentiert.

Den abschließenden Worten Hannah Stegmayers ist nichts hinzuzufügen:

»Man kann dem Kunstforum Kramsach mit Skulpturenpark nur wünschen, dass es stets die nötige Unterstützung erhält. Seine ausgezeichnete Arbeit ist aus dem Kunstgeschehen kaum wegzudenken. (...) Man darf das Kunstforum als bestes Beispiel einer richtig geführten Kunsteinrichtung nennen.«

MUSEUM TIROLER BAUERNHÖFE:

Was Yak und Kuh gemeinsam haben



Die Fotoausstellung **„Leben in den Bergen. Alpen – Himalaya“** im **Museum Tiroler Bauernhöfe** zeigt ab **16. Juni** eindrucksvoll die Parallelen zwischen den beiden Gebirgsregionen auf.

Kramsach – Hier die Alm, dort das Nomadenzelt und am Dorffest wird die regionale Tracht getragen. Dass

die Alpen und der Himalaya große Ähnlichkeiten aufweisen, beweisen die Fotografen Wilfried und Luise Herold.

In ihrer Fotoausstellung **„Leben in den Bergen. Alpen – Himalaya“**, die vom 16. Juni bis 28. Juli im Höfemuseum zu sehen ist, beleuchten sie die Parallelen zwischen den zwei mächtigen Gebirgszügen. Für das Rosenheimer Fotografen-Duo ergibt sich daraus ein spannendes Experiment, das die Ähnlichkeiten der Landschaften, aber auch eine erstaunliche Übereinstimmung beider Lebenswelten zu Tage bringt. Denn laut Wilfried Herold prägt die Landschaft die Menschen. *„Die Bergwelt ist ausschlaggebend für die Entwicklung der Kultur“*, erzählt Herold. Und die sei hier wie dort von

den Bergen geprägt. Durch die Gegenüberstellung der Bildmotive wird eine visuelle Brücke zwischen den Landschaften, der Tier- und Pflanzenwelt und der Gebirgsbevölkerung gebaut. Der Berg prägt den Menschen. Das spiegelt sich auch in der Landwirtschaft mit dem Anbau von Getreide, in der Viehzucht und Alm-

wirtschaft wider. Und wo die Moderne noch nicht Einzug gehalten hat, werden heute noch schwere Lasten auf dem eigenen Rücken in unwirtliche Höhen getragen.

„Der Vergleich macht klar, wie sehr die technischen Errungenschaften unseren Alltag erleichtert haben“, unterstreicht Herold. Viele Techniken, die in den Alpen bereits Geschichte sind, gehören im Himalaya noch heute zum täglichen Leben. Aber nicht nur aus menschlicher Sicht lassen sich Parallelen finden. Ganze Pflanzenfamilien, darunter der Enzian, haben ihren Ursprung in den Hochländern Zentralasiens, wo man sie heute noch findet. Viele Hochgebirgstiere, wie etwa die Alpendole, die Gämse oder der Steinbock lebten ursprünglich in Asien.

Drei Jahre lang arbeiteten Wilfried und Luise Herold an dieser Schau. Die Idee dazu entstand eher zufällig. „Luise entdeckte gewisse Ähnlichkeiten, als wir die Bilder sortierten“. Nach und nach wurden ganz gezielt Vergleichsmotive hier wie dort fotografiert. So entstand ein buntes Sammelsurium, das die sozialen, kulturellen sowie entwicklungspolitischen Themen aufzeigt.

Für die Ausstellung im Kramsacher Museum Tiroler Bauernhöfe hat sich das Duo auch in Tirol auf die Suche gemacht und die Schau mit aktuellen Tiroler Motiven vervollständigt. Die Ausstellung ist vom 16. Juni bis 28. Juli im Verwaltungsgebäude des Museums zu sehen.

Die Ausstellung geht noch bis 28. Juli 2013, Museum Tiroler Bauernhöfe Kramsach, Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 18 Uhr, www.muuseum-tb.at

(Bericht & Fotos: Gabriele Griesenböck)

MÄNNERGESANGSVEREIN

Ehrung Walter Nestler



Kürzlich hat sich unser langjähriges Sängermittglied Walter Nestler vom Verein in den Sängerruhestand verabschiedet.

Es wurde ihm vom Obmann Otto Atzl die Ehrenurkunde überreicht. Sein Einsatz beim Männergesangsverein war vorbildlich. Er war auch als Fähnrich über Jahre hinaus tätig. Der Männergesangsverein wünscht ihm weiterhin viel Gesundheit und alles Gute. Wir hoffen, ihn als Ehrenmitglied noch oft in unserer Runde zu sehen.

GLASFACHSCHULE

Kunsttage Kramsach vom 19.–23. August 2013



Immer in der letzten Augustwoche, heuer vom 19.–23. 8. 2013 veranstalten Professoren und Fachlehrer der Glasfachschule die »Kunsttage Kramsach«. Dann stehen Kurse wie Zeichnung und Malerei, Schmuck und Glas, Siebdruck auf Glas, Papier und vieles mehr auf dem Programm.

»Diese Projektwoche ist eine hervorragende Gelegenheit Themen der Kunst und besondere Handwerksbereiche praxisgerecht zu vermitteln«, meint Prof. Helmut Nindl, selbst Bildhauer, der die sommerliche Workshop- und Seminarwoche in den 1990er Jahren ins Leben gerufen hat.

Für heuer besonders zu empfehlen ist der Kurs **Zeichnung und Malerei**: Der engagierte Kursleiter Mag. Robert Freund, der in Wien Malerei studierte, konnte für diesen Kurs gewonnen werden konnte.

Abschlussfest und Ausstellung. Den Abschluss der Kunsttage bildet traditionsgemäß die Ausstellung von Werken, die die KursteilnehmerInnen in dieser Woche geschaffen haben. Für diese Ausstellung am Freitag der Kunsttage-Woche ab 17:00 Uhr und zum Abschlussfest sind Freunde, Bekannte und Fans herzlich willkommen!

Rahmenprogramm: Atelier- und Werkstattgespräch mit dem bekannten Glasmacher Robert Compoj am Mi, 21.08.2013, 18.00 Uhr. Das Atelier- und Werkstattgespräch ist ein weiteres Angebot für alle an Kunst und Glas Interessierten und bietet die Gelegenheit, die Werke und die Arbeitsmethoden der Glasherstellung mit der Glasmacherpfeife zu sehen und durch Fragen zu erkunden.

www.kunsttage-kramsach.org



MOBIL IM SOMMER 2013

VVT Sommerferien-Ticket für Kinder und Jugendliche

Mit dem VVT Sommerferien-Ticket sind Kinder und Jugendliche ab Geburtsjahr 1994 oder jünger in ganz Tirol mit Bus, Bahn und Tram den ganzen Sommer mobil.

Das Ticket gilt für alle öffentlichen Verkehrsmittel im Verkehrsverbund Tirol vom 6. Juli bis 8. September 2013 und kostet € 34,90.

Erhältlich sind die Tickets bei allen KundenCentern und Automaten von VVT, ÖBB, IVB sowie bei den FahrerInnen in regionalen Bussen.

www.vvt.at

Tiroler Meisterschaften



Lea Huber erreichte den 3. Platz in der Elite-Klasse.

Am 8. Juni fanden in Kufstein die Tiroler Meisterschaften der Rhythmischen Gymnastik statt. Rund 40 Teilnehmerinnen kämpften in elf Bewerben um den Titel der besten heimischen Sportlerin, zudem zeigten zehn Vorarlberger Gäste in den Jugendklassen ihr Können.

Die Wörglerin Nicol Ruprecht – Österreichs amtierende Vizestaatsmeisterin sowie WM- und EM-Teilnehmerin – gewann wie erwartet in der Eliteklasse, die Silbermedaille konnte sich ihre Schwester Anna sichern. Gemeinsam werden sie bei den diesjährigen Staatsmeisterschaften im Herbst die Goldmedaille im Teambewerb verteidigen.

Auch der Tiroler Nachwuchs konnte aufzeigen, in allen Altersklassen wurden sehr gute Leistungen präsentiert. Besonders begeistert zeigte sich das Publikum in der Kufstein-Arena von den Kleinsten im Alter von teils nur sechs Jahren, die zum allerersten Mal bei einer solchen Meisterschaft teilnahmen.

Unter den Kramsacher Teilnehmerinnen konnte **Hannah Kreidl** in der Kinderklasse 2 die Silbermedaille gewinnen, **Lea Huber** erkämpfte sich in der Eliteklasse den dritten Platz hinter den Ruprecht-Schwestern. **Elisabeth Ascher** erreichte den zweiten Platz in der Jugendklasse 3.

FILM: »DAS HÄLT KEIN JAHR«

Sommernachts Open-Air-Kino in Kramsach

Dienstag, 13.08.2013 um 21:00 Uhr

beim Reintalersee – Liegewiese Tonis Seealm

Film: »Das hält kein Jahr«, Komödie ab 12 Jahren

Kinokarten erhalten Sie in den führenden Betrieben der WIR31, die für ihre Stammkunden ein Kontingent an Freikarten eingekauft haben. **Fragen Sie danach!**

€ 7,- VVK beim TVB, € 8,- Abendkasse

Kinder bis 12 J. in Begleitung eines Erwachsenen frei!



Bei **Schlechtwetter**: am selben Tag in den jeweiligen Orten in überdachter Ausweichlokalität. **Schlechtwetter-Hotline**: +43 664 735 807 42 oder alle Infos auch auf www.wir31.at – Auskünfte am Tag der Veranstaltung ab 18:00 Uhr

Unsere Nachwuchssportler stellen sich vor:

Clemens Steinberger

Was mir
mein Sport gibt:



Sport bedeutet für mich ziemlich viel. Doch neben Ausgleich und Entspannung von der Schule, zählen für mich vor Allem die Lust am Trainieren und der stetige Wille besser zu werden.

Meine bisherigen Erfolge:

- Österreichischer Meister 2012 Vertical Race (nur Aufstieg)
- Österreichischer Vizemeister 2012 Individual Race (Aufstieg und Abfahrt)
- 1. Platz Lesachtaler Tourenlauf 2012
- 1. Platz Stoderzinken Challenge 2012
- 2. Platz Hochkönigstrophy 2012
- Gesamtsieg Austria Skitour Cup (ASTC) 2012
- 7. Platz World Cup Marmotta-Trophy 2012
- 2. Platz Hecher Speed-Up 2012
- Seit Winter 2012 Mitglied im Österreichischen Nationalteam Schibergsteigen





AUS UNSEREN PFARREN:

Erstkommunion in Kramsach

Mit fünf Broten und zwei Fischen wurden Tausende Menschen satt. Jesus hat ein großes Wunder gewirkt!

»Das Wunder der Brotvermehrung«, unter diesem Thema stand die heurige Erstkommunion in Kramsach. Die 50 Erstkommunionkinder wurden von den Religions- und Klassenlehrern in der Volksschule bestens auf das große Fest vorbereitet.

In kleinen Gruppen, mit der sogenannten »Tischmutter«, durften die Kinder Brot backen, die Erstkommunionkerze verzieren, einen Rosenkranz knüpfen, basteln und Spaß haben. Durch diese gemeinsamen Tätigkeiten wurden die Kinder auf die ganz besondere Gemeinschaft vorbereitet.



Am 9. Mai in Voldöpp und am 12. Mai in Mariathal war es dann endlich soweit. Mit musikalischer Umrahmung der Bundesmusikkapellen und des Jungscharchores trug jedes Erstkommunionkind mit Stolz die weiße Albe und bekam zum ersten Mal von unserem Hr. Pfarrer die hl. Hostie gereicht.



Nach der Messe wurde noch eine Agape abgehalten und in Mariathal der traditionelle Igel an die Erstkommunionkinder verteilt. Ein herzliches »Vergelt's Gott« an alle Mitwirkenden und Helfer, die zum Gelingen der diesjährigen Erstkommunion beigetragen haben.

AUS UNSEREN PFARREN:

Das war die Firmung 2013

Am Samstag, den 8. Juni 2013 war es endlich soweit. »Brenne in uns, Heiliger Geist« war das Thema des Firmungsgottesdienstes in der Basilika Mariathal.

Die Firmlinge und ihre Paten warteten gespannt auf den Beginn der heiligen Messe. Die Messe, auf die sie sich seit Monaten vorbereitet haben, die Messe, nach der sie als mündige Christen gelten werden, die Messe, in der sie das Sakrament der Firmung empfangen werden.

Seit Februar besuchten 95 Jugendliche die Firmvorbereitungen und bildeten eine lebendige, aktive und wissbegierige Gruppe. In verschiedenen Einheiten wurden sie auf Basis des Glaubensbekenntnisses tiefer in ihren Glauben eingeführt und hatten Gelegenheit, sich mit den Fragen des Glaubens und des Lebens zu beschäftigen. Außerdem vertieften sich in diesen Tagen auch die Freundschaften zwischen den Jugendlichen. Mit dem Besinnungsweg und der anschließenden Jugendmesse im Mai gingen die Monate der Vorbereitung schließlich zu Ende und mündeten im großen Finale, der Firmung durch Prälat Dr. Matthäus Ap-



Foto: Richard Bauhofer

pesbacher und unserem Dekan Franz Auer in der Wallfahrtskirche Mariathal.

Jugendliche SängerInnen und InstrumentalistInnen unter der Leitung von Ruth Ritsch und Hermine Kienle gaben diesem Gottesdienst einen würdigen und jugendlichen Rahmen.

Es war ein gelungenes Fest! Danke allen, die die Firmung vorbereitet und mitgetragen haben.



JUBILÄUM:

25 Jahre Jungscharchor

In Kramsach-Voldöpp feierte der Jungscharchor am 22. und 23. Juni 2013 sein 25-jähriges Bestehen.

Der Jungscharchor gestaltet regelmäßig Familienmessen, die Kindermesse und die Erstkommunion. Besondere Highlights waren biblische Musicals wie »Das lebendige Buch« oder »Jona«.

Es war ein schönes Fest! Wir haben gebastelt, gesungen, gespielt und gebetet.

Herzlichen Dank an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des schönen Festes beigetragen haben!

Ministrantengrillen



Viel Spaß hatten die Ministranten der Pfarren Voldöpp und Mariathal wieder beim heurigen »Mini-Grillen« im Kirchhof der Basilika.

Gestärkt mit Putenburgern und Hotdogs bestiegen einige Minis den Kirchturm und andere hatten ihre Gaudi beim Spiel „Activity“.

Kerzen verzieren und Freundschafts-Rosenkränze knüpfen – die kreative Ecke fand dieses Jahr auch regen Zuspruch. Der große Spielplatz unserer Sonderschule mit seinen vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten rundete den erlebnisreichen Nachmittag ab.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Helfer, besonders aber an alle Ministranten, die das ganze Jahr über fleißig im Einsatz sind.

Kramsacher Pfarrausflug



Am 4. Mai fand die alljährliche Pfarrwallfahrt unserer beiden Pfarren nach St. Anton in Partenkirchen statt.

Nach einer Pause in Mittenwald fuhren wir zur Wallfahrtskirche St. Anton oberhalb von Partenkirchen, wo ein feierlicher Wallfahrgottesdienst mit unserem Pfarrer gefeiert wurde. Danach gab es im naheliegenden Gasthof ein typisch bayrisches Mittagessen. Nach der Besichtigung des Klosters Benediktbeuern und einer gemütlichen Kaffeepause in Bad Tölz fuhren wir, dankbar für den schönen Tag in froher Gemeinschaft, entlang des Achensees wieder heimwärts.



Spende des Männergesangsvereins



Gerda Sticker (Gruber-Kinder Strass), Astrid Thaler (Kinderkrebshilfe Innsbruck), Monika Stubbenvoll (Direktorin Landessonderschul-Internat Mariatal), Jacqueline Bieber (Obfrau Elternverein Mariatal) und Franz Bieber (Obmann Männergesangsverein)

Der Männergesangsverein Kramsach spendet EUR 3.636,- für guten Zweck.

Ende April veranstaltete der Männergesangsverein Kramsach ein Benefizkonzert im Volksspielhaus. Dabei wurde der Männergesangsverein vom Elternverein unterstützt. Der Erlös dieser Benefiz-Veranstaltung wurde kürzlich im Landessonderschul-Internat Mariatal auf drei wohltätige Organisationen aufgeteilt:

Ein Drittel kommt der *Kinderkrebshilfe Innsbruck* zu Gute, ein Drittel ging an die *Gruber-Kinder in Strass* und der letzte Teil der Spendengelder ging an die *Landessonderschule in Mariatal*.

Obmann Franz Bieber bedankt sich im Namen des Männergesangsvereins ganz herzlich bei sämtlichen Sponsoren und Spendern!

Spende der Pfarren

Muren, Wasser, Regen, Hagel. Die Schäden, die die vergangenen Katastrophentage in Tirol und speziell im Tiroler Unterland verursacht haben, sind unglaublich groß.

Die betroffenen Hochwasseropfer stehen oft vor dem Nichts und haben ihr Hab und Gut, das sie mühevoll aufgebaut haben, verloren. Der Dreck ist zwar vielerorts weggeräumt, doch nun kommt das ganze Ausmaß der Zerstörung ans Tageslicht. Nun beginnt der Wiederaufbau und da ist jeder Euro herzlich willkommen.

Aus diesem Grund haben sich **die Pfarren Voldöpp und Mariathal entschlossen, pro Pfarre € 1.000,- aus den Caritas-Geldern direkt an die Pfarre Kössen zu überweisen**, denn dort ist jeder noch so kleine Betrag willkommen.

Geburtstag feierten ...

- den 80sten:** Berisha Gjyle
Friedrich Haas
- den 90sten:** Alois Zellner
- den 91sten:** Anna Hille
Otto Schincke
Ernestine Kurz
- den 92sten:** Ludwig Neuhauser
- den 96sten:** Mag. Hedwig Egger

Diamantene Hochzeit feierten ...

Heinrich & Blanka Kudlich

Goldene Hochzeit feierten ...

Otto & Katharina Mair

EINLADUNG

Kinderbibeltage



Kinderbibeltage im Wohn- und Pflegeheim Kramsach am
Dienstag, 20. August 2013, 10.00–16.00 Uhr
Mittwoch, 21. August 2013, 10.00–16.00 Uhr
(jeweils inkl. Mittagessen),
Donnerstag, 22. August 2013, 10.00–12.30 Uhr

Das Vormittagsprogramm gestalten wir gemeinsam mit Bewohnern des Wohn- und Pflegeheims. Anmeldungen erbeten an Hermine Kienle: E-Mail: kienle@chello.at oder Tel. 05337-93274

Getraut wurden ...



Markus Leimgruber
& Elisabeth Arzberger



Philipp Thaler
& Natalie Lindberger



Reinhard Brugger
& Silvie Žáková



Florian Meixner
& Angelika Schett

Geboren wurden ...

- * Ein *Theo* der Lea und dem Nicolas Soboll
- * Eine *Sophia* der Nicole und dem Markus Weiland
- * Eine *Emma* der Barbara Leimgruber und dem Udo Hechenblainner
- * Eine *Franziska* der Katharina Salzburger und dem Gerhard Geisler
- * Ein *Liam* der Tanja Astl und dem Martin

- Steingasser
- * Eine *Emma* der Saskia Soboll und dem Ralf Kogler
- * Ein *Emil* der Mag. Mag. Nicole Gucher und dem Peter Zip-

- pusch
- * Eine *Sophie* der Jennifer Tudina und dem Tristan Tappeiner
- * Eine *Lea* der Cornelia Lengauer und dem Martin Thaler

- * Eine *Luisa* der Nikola Kienle und dem Erich Hausberger



Franziska Salzburger



Emma Leimgruber



Luisa Kienle mit Schwester Emma



Emma Soboll



Theo Soboll



Sophie Tudina



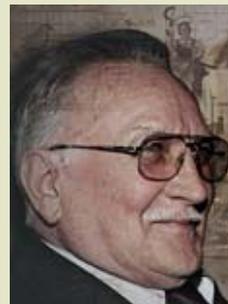
Sophia Weiland mit Schwester Sarina

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN.

Unser aufrichtiges Beileid den Trauerfamilien!



Alois Pichler
† 27. April 2013
im 77. Lebensjahr



Peter Haider
† 26. Mai 2013
im 86. Lebensjahr



Petra Sigismondi
† 20. Juni 2013
im 49. Lebensjahr



VORSCHAU:

Woher kommt der Spruch »Voldöpperer Saureiter«?

Klaus Loinger erklärt dieses und viele weitere »Rätsel« in seinem humorvollen und reich bebilderten Buch mit Erinnerungen und »Kranzerer G'schichten«, das er im November im Gemeindegarten vorstellen wird. Mehr dazu in der Septemberausgabe der Gemeindezeitung.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Frühshoppen mit den Bläserfreunden Rain

Sonntag 28.07.13, 10.00 Uhr,
Kramsacher Hof

Bilderausstellung

»Die Schwerkraft des Dorfes«

01.–31.08.2013, tägl. ab 9.00 Uhr
Museum Tiroler Bauernhöfe

Dorfabend

Freitag 02.08.13, 18.30 Uhr, Ortszentrum,
BMK Mariatal & Kramsach, Alpacher Lausa, u.a.

Sommernachts-Open-Air Kino

»Das hält kein Jahr«

Dienstag 13.08.13, 21.00 Uhr
Reintalersee – Liegewiese Toni's Seealm

8. Tiroler Laufstallparty

Mittwoch 14.08.13, 20.00 Uhr
Haflingerhof

18. Kunsttage

19.–23.08.2013, 09.00 Uhr
Glasfachschnitzschule

Sommernachtsfest

mit den Zillertaler Haderlumpen
Freitag 23.08.13, 20.00 Uhr
Haflingerhof

Almfestl mit Almbetrieb

Samstag 14.09.13, 10.30 Uhr
Parkplatz Brantlhof

Großer Alpenländischer Abend der BMK Kramsach

Samstag 14.09.13, 20.00 Uhr
Volksspielhaus

Hoamfahrersfestl

Sonntag 15.09.13, 11.00 Uhr
Haflingerhof

Blutspendeaktion des Roten Kreuzes

Sonntag 15.09.13, 15.00–20.00 Uhr
Rathaus

Spendenkonto Kössen

Offizielles Spendenkonto

Kto.-Nr.: 55145, BLZ: 36264
IBAN: AT033626400000055145
BIC: RZTIAT22264

Hilfsplattform der Gemeinde Kössen:
www.koessenhilfe.at

Ihre Hilfe zählt!



www.alpbachtal.at

alpbachtal

seenland

KRAMSACH

Sommerkonzerte

Kramsach, vor der Gemeinde – 20:00 Uhr

- 26. Juli BMK Kramsach
- 09. August BMK Kramsach
- 16. August BMK Mariatal
22:00 – 24:00 Uhr Gastauftritt der Rockband „Eat Fish“
- 23. August BMK Kramsach

Für's leibliche Wohl sorgt das Restaurant Sonnwend!
Alpbachtal Seenland Tourismus und die Musikkapellen freuen sich auf Euer Kommen!

EINTRITT FREI! Kurzfristige Absage aufgrund von Schlechtwetter möglich!
Für Unfälle jeglicher Art wird nicht gehalten!



Alpbachtal Seenland Tourismus, Zentrum 1, A 6200 Kramsach/Tirol
Tel. +43 5307 21200, Fax +43 5307 21200-199, info@alpbachtal.at



GIFTMÜLLSAMMLUNG: Fr, 2. August, 13–17 Uhr



Am Freitag, den 2. August 2013 ist die nächste Giftmüllsammlung. Sie findet von 13.00 bis 17.00 Uhr am Recyclinghof des AMU, Kramsach, statt.

Nützen Sie die Möglichkeit, die Problemstoffe aus dem Haushalt kostenlos zu entsorgen. Nicht zur Problemstoffsammlung gehören Trockenbatterien, Speisefette und Speiseöl sowie Leuchtstoffröhren und leere Gebinde. Diese Abfälle können Sie zu den Öffnungszeiten, am Recyclinghof des AMU, Kramsach, entsorgen!

Bitte unbedingt beachten, dass Problemstoffe wie Altöl, Medikamente, Putzmittelreste, Farben und Lacke und vieles mehr **nicht in den Abfluss oder WC geleert und nicht im Restmüll** entsorgt werden dürfen!